

Leipzig, den 27. Mai 1937.
Universitätsstr. 11, III.

27/37

An die Herren

Prof. Dr. Engel,

Prof. Dr. Hoppe,

Berlin.

Sehr verehrter Herr Professor!

In Angelegenheit der nächsten Konferenz landesgeschichtlicher Institute teile ich folgendes mit und bitte um baldmöglichen Bescheid.

Das Anschreiben, das ich an die Institute gerichtet habe, lege ich anbei in einem Abzug Ihnen zur Kenntnis vor. Nun habe ich verschiedenerlei Antworten bekommen, aus denen hervorgeht, daß die einen die Einberufung nach Gotha sehr begrüßen, andere aber (u.a. Prof. Th. Mayer) zum Ausdruck bringen, daß sie zwar nach Erfurt kommen werden, aber wahrscheinlich nicht zu der zweiten Versammlung, zu der in Gotha. Nun hatte ich schon vorgesehen, daß eine Zusammenkunft solcher Historiker, die als Vertreter von Instituten anzusehen sind, auch in Erfurt herbeigeführt werden solle, wenn die Hauptkonferenz, namentlich die Behandlung der österreichischen Siedelprobleme (Dr. Klaar-Wien), für Gotha anberaumt wird und auch anderes in Gotha zu besprechen sein wird. Ich möchte Sie bitten, mir nun über einige Punkte Ihre Auffassung mitzuteilen. Wenn eine Zusammenkunft in Erfurt stattfindet, nur in kleinerem Kreise, so wird vermutlich nach der künftigen Organisation gefragt werden, auch wenn d/zerendgültige Beschluß nicht gefaßt werden kann. Ein Hauptthema zur Besprechung für Erfurt anzusetzen, würde ich persönlich bereit sein; es fragt sich aber, ob dies fruchtbar sein wird, wenn nicht an die Durchführung eines etwaigen Beschlusses wirklich mit Tatkraft herangegangen werden kann. Auch darüber hätte ich gerne Ihre Meinungsäußerung. Endlich bitte ich in dieser Hinsicht um Ihre Beteiligung an einer Zusammenkunft in Erfurt, deren Zeit noch nicht vorgesehen ist, am besten würde sich wohl eine Stunde am Tage vor der Eröffnung, also am 4. Juli, empfehlen, da der 7. bis 9. Juli aus- geschlossen ist, am 5. und 6. Juli aber eine volle Stunde schwer ausfindig gemacht werden kann. Was nun Gotha anbelangt, so wäre es